

zu TOP

Mainz, 14.11.2018

Anfrage 1947/2018 zur Sitzung am 21.11.2018

Arab-Nil-Rhein-Verein (CDU)

Seit einigen Wochen wird über den Arab-Nil-Rhein-Verein diskutiert. Dieser betreibt die muslimische Kindertagesstätte Al Nur und erhält hierfür auch Zuschüsse von der Stadt Mainz. Dem Verein wird in vom Land Rheinland-Pfalz in Auftrag gegebenen Gutachten unter anderem vorgeworfen, nicht verfassungstreu zu sein. Ihm werden zudem Bezüge zur Muslimbrüderschaft und zum Salafismus, einer besonders radikalen Strömung innerhalb des Islam, bescheinigt. Vorgeworfen werden dem Verein zudem Verbindungen zu Hasspredigern. Bereits vor einigen Jahren durfte der umstrittene Prediger Muhammed Al-Arifi, der in seinen Predigten immer wieder durch homophobe und frauenverachtende Äußerungen aufgefallen ist, in den Räumen des Vereins auftreten.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie bewertet die Verwaltung den Sachverhalt?
2. Teilt die Verwaltung die Auffassung, dass das inzwischen immer wieder zu Tage getretene mehr als fragwürdige Verhalten Anlass sein muss, eine Förderung zu hinterfragen und den Status als Träger der Jugendhilfe abzuerkennen? Wenn nein, warum nicht?
3. Gibt es Kontakte, die erkennen lassen, wann mit einer Entscheidung des Landesjugendamtes zu rechnen ist, ob die Kita weiterhin ihre Betriebsgenehmigung erhält?
4. Hat die Stadt schon Pläne entwickelt, wie mit der Einrichtung umgegangen werden soll, falls es zu einer negativen Bewertung durch das Landesamt kommt?

Norbert Solbach
Stellv. Fraktionsvorsitzender